

Inhalt

Das Erstgespräch und die weiteren Gespräche

1	Mythos Krebs	3
2	Die erste Begegnung	7
	Das strukturierte Gespräch	7
	Erläuterungen zum strukturierten Gespräch	9
	Der Ablauf des strukturierten Gesprächs	11
	Ziele des strukturierten Gesprächs	16
3	Das empathische Eingehen auf die Beschwerden des Patienten	19
4	Die Logik der Gefühle	23
	Gefühle kennen keinen Widerspruch	24
	Gefühle kennen keine Abstraktion, sind konkretistisch	24
	Gefühle kennen keine Abstraktion, verstehen daher auch keine Verneinung	24
	Gefühle kennen nur zeitlich-assoziative, keine kausalen Zusammenhänge	25
	Gefühle sind zeitlich nicht gerichtet	27
	Gefühle sind verschiebbar	27

5 Die Belastung von Patient und Therapeut	29
Die Belastungen des Patienten	29
Die Belastungen des Therapeuten	32
Abgrenzung vom Leiden des Patienten	32
Belastung durch die eigenen Reaktionen	32
6 Bewältigungsstrategien	37
Bewertungsorientiertes Coping	38
Logische Analyse	38
Kognitive Umdefinition	38
Kognitives Vermeiden	39
Problemorientiertes Coping	40
Bemühen um Information und Hilfe	40
Problemlösendes Handeln	41
Streben nach neuen Aufgaben	41
Emotionsorientiertes Coping	42
Affektive Steuerung	42
Emotionale Entladung	43
Akzeptanz	43
7 Die Struktur der weiteren Gespräche	45
Die Zielsetzung	45
Die Situation des Therapeuten	45
Die Situation des Patienten	48
Elemente des Gesprächs	49
Ressourcen des Patienten	51

Die Wegstrecken

8 Vom Verdacht zur Diagnose	55
Diagnostik gestern und heute	55
»Das war schon lustig, wie ich von meinem Krebs erfahren habe« ..	56
9 Das Mitteilen der Diagnose (»breaking bad news«) ..	61
Der Überbringer der schlechten Nachricht	61
Die zweite Diagnose	64
10 Die Prognose	67
Die offene Prognose	67
Hilfreiche Information	69
Leben mit Besuchervisum	69
Leben mit der Unsicherheit	70
11 Fragen über Fragen	73
Was habe ich falsch gemacht?	73
Kann das sein?	73
Ist Krebs eine Strafe?	76
Gibt es die Krebspersönlichkeit?	77
Ist Krebs eine psychosomatische Krankheit?	78
Was hat das Ganze für einen Sinn?	80
Theodizee	84
12 Die Therapieentscheidung	87
Keine Chemotherapie?	87
Die Zweit- (oder Dritt-)Meinung	88
»Ich bin ein Augenmensch«	89

13 Die Akutbehandlung	93
Die Vorbereitung	93
Komplikationen	95
Die Reha	98
14 Behandlungsfolgen	103
Der Kapitän	103
»Was bin ich denn noch wert?«	105
»Wo sind meine Freunde geblieben?« Zaungespräche ...	108
15 Fatigue oder die unendliche Müdigkeit	111
Erhard Schneider	
16 Remission – die Ruhe nach dem Sturm	117
»Die Angst läuft immer mit mir mit ...«	118
Gibt es keine anderen Möglichkeiten?	120
Alte Wunden brechen auf	126
»Vom Ende her leben«	129
Arztbriebe, Atteste, Gutachten – und das Recht auf informationelle Selbstbestimmung	133
17 Das Rezidiv, die Metastase	137
Chaos – das Bild der Biberacher Malerin Cornelia Baur-Dilger	137
Enttäuschung	138
18 Die Palliation	139
»Ich lasse mich nicht vom Zivi duschen!«	139
Ums Leben betrogen	143

19 Das Ende der tumorspezifischen Behandlung	145
20 Die Aussöhnung mit dem Ende	147
Und was wird dann sein?	147
»Ich hätte es so gerne noch miterlebt ...«	150
Wann war ein Leben etwas wert?	151
Literatur	153
Sachverzeichnis	155